



**BONJOUR TRISTESSE**  
Reizloser Ehe-Alltag als Ausgangssituation für intime Offenbarungen und allerlei Verirrungen: Hilde Dalik und Alexander Pschill als Ehepaar in Arthur Schnitzlers „Traumnovelle“.

**Fashion:** Lingerie von Danilin, Anhänger mit Kette von Thomas Sabo, Bluse von Couture; Hemd von Diesel, Pants von Danilin, Uhr von Oris. Herzlichen Dank an das Grand Hotel Wien!

# Im Bett mit Schnitzler

**HILDE DALIK & ALEXANDER PSCHILL** sind das neue Traumpaar der heimischen Theaterszene. Am 29. September feiern sie mit der „Traumnovelle“ von Arthur Schnitzler in der Josefstadt Premiere.



**S**ie sind das aktuelle Traum-paar der heimischen Theater- und TV-Landschaft: Hilde Dalik, 32, und Alexander Pschill, 41, waren einander in den vergangenen Jahren schon so häufig auf Bildschirm und Bühne amourös zugetan, dass es beinahe verwundert, dass sie im echten Leben *kein* Paar sind. Aber auch in rein freundschaftlicher Verbundenheit wirken die beiden so vertraut, dass sie ohne weiteres als Langzeitpaar durchgehen würden.

**TRAUMPAAR IN DER „TRAUMNOVELLE“.** Und genau das geben die beiden in ein paar Wochen auch auf der Bühne des Theaters in der Josefstadt. Als Langzeit-Ehepaar in einer Adaption von Arthur Schnitzlers Klassiker „Die Traumnovelle“ begeben sich Hilde Dalik und Alexander Pschill auf eine ebenso spannende wie anstrengende Reise durch das weite Land des ehelichen Seelenlebens – und auf die Spur so prominenter Kollegen wie Tom Cruise und Nicole Kidman, die seinerzeit für Regie-Genie Stanley Kubrick das voneinander irri-tierte Ehepaar gaben. **FIRST** bat Hilde Dalik und Alexander Pschill vorab zum Interview.

**Wie wird die Josefstadt-Neuinszenierung der „Traumnovelle“ aussehen?**

**HILDE DALIK** Schnitzler thematisiert wie ein Paar damit umgeht, dass jeder der Partner vom anderen zwar einerseits totale Offenheit er-wartet, andererseits in sich aber auch die Sehnsucht nach Abenteuer verspürt. In der Josefstadt wird es zusätzlich um die Frage gehen was passiert, wenn man Sehnsucht entwickelt nach etwas, das dunkel und bedrohlich ist.

**ALEXANDER PSCHILL** Auch der Aspekt der Gewalt spielt mit hinein. Es geht ja in der *Traumnovelle* nicht nur um Sex, Erotik und Tabus, sondern auch um Gewalt und das Ge-fühl des Verfolgtwerdens.

**Denken Sie, dass Schnitzler diese Aspekte seinerzeit im Fokus hatte?**

**HILDE DALIK** Ich denke das ist gleichgültig, weil jede Zeit ihre Autoren beeinflusst, genau so wie sie die Regisseure und Schauspieler be-influsst, die dann ein Stück inszenieren.

**ALEXANDER PSCHILL** Sigmund Freud hat sogar in einem Briefwechsel mit Schnitzler da-rüber geschrieben: „Sie Herr Schnitzler tun intuitiv das, was ich erst in wissenschaftlicher Selbstanalyse herausfinden musste.“ Und wenn Freuds Analyse stimmt, dann hat Schnitzler nur sehr wenig bewusst getan, son-der ein unglaubliches Gespür für menschli-ches Verhalten gehabt.

„Es gibt in Europa ganz klar einen RECHTSRUCK. Das ist unheimlich und BEUNRUHIGEND.“

ALEXANDER PSCHILL über die aktuelle politische Situation und Parallelen zur Zeit Schnitzlers.

**Für Schnitzler wie für Freud war ja Sex nicht nur die Basis ihrer Arbeit, sondern die wichtigste menschliche Triebfeder, oder?**

**HILDE DALIK** Ich denke bei Freud ging es gleichermaßen um Liebe und um Tod.

**ALEXANDER PSCHILL** Und auch bei Schnitzler war das Morbide ein ganz wichtiger Aspekt. Das kommt nur leider oft zu kurz, weil die meisten Menschen in Zusammenhang mit ihm immer nur an Erotik denken. Aber wenn man sich zum Beispiel den *Reigen* anschaut, findet man hinter der etwas altbackenen erotischen Ebene auch einen großen Macht-Aspekt.

**Gibt es Parallelen zwischen Schnitzlers Zeit und heute? Politisch, gesellschaftlich?**

**ALEXANDER PSCHILL** Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass es in ganz Europa einen extremen Rechtsruck gibt. Das ist unheimlich, beunruhigend und bedenklich.

**HILDE DALIK** Es ist auch eine Parallele, dass man von politischer Seite für herrschende Un-zufriedenheit einfache Lösungen anbietet und dabei die niedersten Triebe anspricht.

**Verstehen Sie die Unzufriedenheit vieler Menschen in der EU? Gerade in einigen der reichsten EU-Länder sind die Rechtspopulis-ten besonders präsent.**

**ALEXANDER PSCHILL** Aber es gibt auch in den reichen Ländern arme Menschen. Und ich denke es ist frustrierend, den Reichtum der anderen zu sehen und zu wissen, dass man sich selbst das alles nie wird leisten können. Trotzdem: Wir alle kennen die Bilder aus der Vergangenheit, wir wissen was passiert ist.

**DIE „TRAUMNOVELLE“**

**DAS STÜCK:** 1925 erschienen, gehört es neben *Reigen*, *Liebelei*, *Professor Bernhardt*, und *Fräulein Else* zu den bekanntesten Werken des Wiener Schriftstellers und Dramatikers Arthur Schnitzler. 1999 verfilmte Stanley Kubrick die Novelle unter dem Titel *Eyes Wide Shut*.

**DIE AKTUELLE AUFFÜHRUNG:** Feiert unter der Regie von Igor Bauersima am 29. September im Theater in der Josefstadt Premiere. Mehr Infos unter [www.josefstadt.org](http://www.josefstadt.org)

**HILDE DALIK** Und es passieren auch jetzt immer wieder furchtbare Dinge, etwa wenn Wohnheime angezündet werden und Kinder sterben wie zuletzt in Ungarn. Man kann nur wachsam sein und alle Vorgänge und Strömungen überprüfen. Niemand sollte sich hinter Vorschriften, Anweisungen oder Befehlen verstecken, jeder hat Verantwortung.

**ALEXANDER PSCHILL** Man hat manchmal den Eindruck, dass die Menschen entweder voll-kommen gleichgültig sind oder in eine extreme Haltung kippen, egal ob rechts oder links. Aber man findet immer seltener Menschen, die vernünftig denken, ohne alles in eine Schublade zu stecken.

**Bei aller Kritik: Ist Österreich dennoch ein lebenswerter Ort für Sie?**

**HILDE DALIK** Es ist besonders schön und lebenswert hier. Gerade deshalb habe ich oft das Gefühl, wir alle könnten ein bisschen of-fener sein, statt uns nur abzuschotten.

**Besteht aber nicht die Gefahr, dass all der schöne Wohlstand schnell verschwindet, wenn wir die Tore für alle öffnen?**

**HILDE DALIK** Aber in diesen Wohlstand sind ja die meisten von uns, jedenfalls die jüngeren Generationen, hinein geboren worden ...

**ALEXANDER PSCHILL** ... und irgendwo gebo-ren worden zu sein ist ja keine Leistung. Was fehlt ist eine intelligente Auseinandersetzung mit der Problematik. Aber das Interesse der meisten Menschen an konstruktiven Lösungen ist nicht sehr groß, weder auf politischer noch auf gesellschaftlicher Ebene.

**Sie weisen auf Ihrer Homepage darauf hin, nicht auf Facebook zu sein. Angst vor Social Media? Liegt darin vielleicht die Ursache für die zunehmende Verflachung der gesellschaftlichen Auseinandersetzung?**

**ALEXANDER PSCHILL** Dass ich nicht bei Face-book bin liegt daran, dass ich sehr faul bin und Trend-Züge oft verpasse. Aber generell fände ich es viel zu einfach, das Internet oder Social Media verantwortlich zu machen. Wie jede Errungenschaft kann man sie so oder so verwenden. Das Internet hat eine unglaubliche Völker verbindende Kraft. Andererseits finde ich es befremdlich wenn sich Menschen dort darüber unterhalten, wie viele Wimpern ihnen



PRODUKTION Vorname Nachname  
FOTOS Vorname Nachname / website.com  
MODEL Vorname Nachname / website.com  
MAKE-UP Vorname Nachname / website.com  
HAARE Vorname Nachname / website.com  
STYLING Vorname Nachname / website.com

**VERTAUSCHTE ROLLEN**

In der „Traumnovelle“ findet der „Held“ seine nächtliche Retterin im Leichenschauhaus. Hier ist es umgekehrt.

Fashion: Anzug Filippa K bei NFive, Hemd Lagerfeld, Krawatte Drykorn bei NFive.

an diesem Tag ausgefallen sind! Die Frage ist: Wie fördert man die Lust bei den Menschen, ihre Eigenverantwortung wahrzunehmen?

**HILDE DALIK** Aber eigentlich setzt man sich mit diesem Anspruch über andere Menschen hinweg, oder? Wenn man davon ausgeht, dass man selbst seine Eigenverantwortung wahrnimmt, jemand anderer aber nicht. Man muss ja nicht gleich die Welt verändern.

**ALEXANDER PSCHILL** Aber es wäre schön!  
**HILDE DALIK** Wenn man die Welt verändern will heißt das, man will die Menschen um sich verändern. Und was gibt mir das Recht zu sagen, ich bin besser und weiß wie es geht?

**Sprechen Sie eigentlich auch im Rahmen der Proben für neue Stücke über solche Themen oder wie darf man sich das vorstellen?**

**ALEXANDER PSCHILL** Es ist immer anders, aber im Fall der *Traumnovelle* ja. Man kommt irgendwann an den Punkt wo diskutiert wird. Und für uns Schauspieler ist jede Form von Diskurs über aktuelle Themen wichtig für die Vorbereitung unserer Rollen.

**Ist die Frage der Motivation eurer Figuren wichtig für Sie?**

**HILDE DALIK** Natürlich, ich stelle mir manch-mal hunderte Fragen über die Beweggründe der Figur, die ich darstellen soll.

**ALEXANDER PSCHILL** Ich kenne keinen Kol-legen, der beim Proben so viele Notizen macht wie Hilde. Nur lesen darf ich sie nie ...

**Wie gefällt Ihnen die Hollywood-Umsetzung der Traumnovelle „Eyes Wide Shut“?**

**HILDE DALIK** Ich finde den Film langweilig.  
**ALEXANDER PSCHILL** Ich finde ihn nicht schlecht, jedenfalls bis zu dem Punkt, wo Tom Cruise in die Villa kommt. Diese Szenen wirken für mich eher peinlich. Da sieht aus, als würde Hugh Hefner versuchen, auf Helmut Newton zu machen.

**HILDE DALIK** Ich finde einiges bei Kubrick sehr altbacken, etwa die Empörung von Tom Cruise über die sündigen Gedanken seiner Ehefrau. Das ist bei Schnitzler nicht so prude.

**Ist es nicht überhaupt so, dass die Männer im Film schlecht wegkommen was ihre Haltung zu weiblicher Sexualität betrifft?**

**ALEXANDER PSCHILL** Mag sein, bei Schnitzler ist das aber nicht so. Dort ist es vielmehr so, dass die weibliche Sexualität für die Männer schlicht überwältigend ist, weil es ja nun ein-mal für die meisten Männer auch so ist, ganz egal wie alt sie sind.

**Weibliche Erotik wird von Männern oft als überwältigend beschrieben. Denken Frauen ähnliche bezüglich männlicher Erotik?**

**HILDE DALIK** Schwierige Frage ...  
**ALEXANDER PSCHILL** Sind wir Männer offe-nere Bücher für euch als ihr für uns? Oder sind wir nur eine DVD ohne Bonusmaterial!  
**HILDE DALIK** Eher ein Schundheft (*lacht*)! Nein, ich glaube dass fast jeder Mensch faszinierend sein kann, egal ob Mann oder Frau. Aber wir wissen ja, dass das weibliche und das männli-che Gehirn unterschiedlich funktionieren.

INTERVIEW: MARTIN KUBESCH

„Wir wissen ja, dass das Hirn von MÄNNERN und von FRAUEN unterschiedlich funktioniert.“

HILDE DALIK auf die Frage, ob auch Frauen die männliche Erotik als faszinierend empfinden.